

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 24. Neuenbürg, Dienstag, den 25. Februar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bestellung einer Curatel.

Christine Zeltmann, abgeschiedene Ehefrau des Ludwig Zäck von Conweiler, hat auf die Verwaltung ihres Vermögens freiwillig verzichtet, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß dieselbe ohne Zustimmung ihres Pflegers, Friedrich Zeltmann in Conweiler, ein gültiges Rechtsgeschäft nicht abschließen kann.

Den 22. Februar 1868.

R. Oberamtsgericht.  
Kömer.

Neuenbürg.

### Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des weil. Johann Valentin Link, Schneiders von Wildbad, Bürgers in Steinbach in Baden, werden die Schulden-Liquidation und die gesklich damit verbundenen weiteren Verhandlungen

am Montag den 16. März d. J.,

von Morgens 9 Uhr an

auf dem Rathhaus in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte unter Hinweisung auf die Vorladung im württemb. Staats-Anzeiger und die dabei angebrohten Rechtsnachtheile hierdurch vorgeladen werden.

Den 15. Februar 1868.

R. Oberamtsgericht.  
Kömer.

Maulbronn.

### Marktsache.

Die Gemeinde Detisheim wünscht den Vieh- und Krämermarkt, welchen sie bisher je am letzten Donnerstag des Monats Februar abzuhalten berechtigt war, künftig je am ersten Dienstag im Monat März abzuhalten.

Den Vertretern der marktberechtigten Gemeinden, welche sich durch dieses Vorhaben für beeinträchtigt erachten, wird hiedurch Gelegenheit gegeben, ihre Einwendungen binnen der unersklichen Frist von 20 Tagen, von heute an ge-

rechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen.

Den 22. Februar 1868.

R. Oberamt.  
Daser.

Revier Langenbrand.

### Stangen-Verkauf.

Freitag den 28. Februar,  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Waldrennach aus dem Staatswald Hundsthal:

200 Stück Flohwieden, 6150 Stück Baumpfähle, 20,000 Stück Hopfenstangen, 1900 Stück Gerüststangen und 2400 Stück Feldstangen.

Neuenbürg den 21. Februar 1868.

R. Forstamt.

Neuenbürg.

### Lieferung von Eichenholz.



Für die Barrieren und Einfriedigungen an der Enzbahn werden folgende eichene Hölzer zu kaufen gesucht:

24 St. Pfosten je 7 1/2 Fuß lang 6/8 Zoll stark,

39 " " " 7 " " " 6/8 " "

Dieselben müssen auf 4 1/2 Fuß Länge ganz vollkantig sein.

24 St. Pfosten je 7 1/2 Fuß lang 6/8 Zoll stark,

48 " " " 7 1/2 " " " 4/6 " "

46 " " " 4 " " " 4/5 " "

46 " Langhlzr. " 10 " " " 4/5 " "

Diese letzteren müssen auf die ganze Länge kantig sein.

Sämmtliche Hölzer müssen trocken, splintfrei und durchaus gesund sein.

Schriftliche Offerte, welche für die ganze Lieferung, oder für einzelne Parthieen gemacht werden können, sind bis längstens 2 März hier einzureichen.

Den 21. Februar 1868.

R. Eisenbahnbau-Amt:  
Herrmann.

Revier Wildbad.  
**Stangen-Verkauf.**

Samstag den 29. Februar,  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus dem Staatswald Meistern: Abth. Niefenstein, Sulzhäusle und Raubegrund:

1. Nadelholz: 1175 Baumpfähle, 1905 Hopfenstangen, 775 Gerüststangen und 1259 Stück Stangen über 4" stark.
2. Laubholz: 139 Stück Stangen über 4" stark.

Neuenbürg den 21. Februar 1868.

K. Forstamt.

Revier Hirschau.

**Holz-Verkauf.**

Freitag u. Samstag den 28. u. 29. d. Mts.,  
je Morgens 9 Uhr

im Walzberg:

- 12 1/2 Klafter Kollbahnschwellen,
- 1/4 " buchene Scheiter,
- 140 " Nadelholz-Scheiter u. Prügel,
- 14 " Abfallholz,

14214 Stück Nadelholz-Wellen.

Am ersten Tag wird das Klafterholz und am zweiten Tag das Reisach zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft an beiden Tagen auf der Calwer Straße bei Hirschau.

Wildberg den 19. Februar 1868.

K. Forstamt.

Arnbach. Gerichtsbezirks Neuenbürg.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Auf den Antrag der Erben des gestorbenen Friedrich Ganzhorn, gewesenen Adlerwirths in Arnbach, wird die vorhandene Liegenschaft auf den Markungen: Arnbach, Oberniebelsbach und Dittenhausen, worunter namentlich die frequente Wirthschaft „zum Adler“, mit 10 Zimmern, 1 Tanzsaal, 3 gewölbten Kellern, 1 Malzkeller, einer großen Brennerei mit Scheuer und Stallungen am

Dienstag den 3. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Arnbach zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß sich die Wirthschaftsgebäulichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe und insbesondere zu Einrichtung einer Brauerei eignen.

Unbekannte Kaufliebhaber haben sich durch Prädikats- und Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 18. Februar 1868.

K. Gerichtsnotariat:  
Bauer.

Soffenau.

**Holz-Verkauf.**

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen werden auf hiesigem Rathhause am

Freitag den 28. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr

gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

- 92 Stück tannene Bauholzstämme von 20—40' Länge und 5—9" Stärke,
- 23 Stück tannene Gerüststangen von 30—40' Länge und 5—6" untere Stärke,
- 2242 Stück Hopfenstangen von 15—35' Länge,

- 185 Stück Baumstüdel,
- 50 Klafter buchene Scheiter,
- 14 " " Knoten,
- 33 " " Klöße von 8—16' Länge und 16—24" Stärke.

Den 21. Februar 1868.

Schultheißenamt.  
Dechöle.

Wildbad.

**Akkord über Pflasterarbeit.**

Ueber die Erneuerung eines Theils des hiesigen Straßen-Pflasters (ca. 120 Quadratruthen) wird am

Freitag den 28. Februar,

Vormittags 11 Uhr

Abstreichs-Akkord auf hiesigem Rathhause vorgenommen, wozu die Akkordsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 19. Februar 1868.

Stadtschultheißenamt:  
Mittler.

Salmbach.

**Holz-Verkauf.**

Aus hiesigen Gemeindewaldungen kommen zum Verkauf:

- 83 St. Lang- u. Klotzholz mit 2340 C.',
- 10 St. Gerüststangen,
- 1 1/4 Klfr. Brennholz,

wozu die Liebhaber auf

Freitag den 28. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden.

Den 21. Februar 1868.

Schultheißenamt:  
Wagner.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

**Holzbeifuhr auf die Sensen-Fabrik.**

Offerte für Beifuhr von 75 Buchen sind innerhalb 4 Tagen schriftlich bei mir einzureichen.

Fabrikverwaltung:  
Fr. Loos.

Neuenbürg.

**Kunstherd** Nr. 3, ein noch brauchbarer, ganz eiserner, Pforzheimer, vollständig ausgerüstet und beschlagen wird zu verkaufen gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Calmbach.

**Ulmer Münsterbau-Loose**

à 35 fr., höchster Gewinn fl. 20,000, bei Louis Barth.

Gräfenhausen.

**600 fl.** Pflugschaftsgeld leihst gegen gefesliche Sicherheit aus

Gottlieb Wenz,  
Wagner.



# Neuenbürg. Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 fr. per Stück

zu haben bei

Karl Kies

bei Herrn Kaufmann Koch.

Die Ulmer Münsterbau-Lotterie-Loose gehen rasch ab; die Lotterie verfolgt den gleichen Zweck wie die Kölner Dombau-Lotterie, nämlich zum Ausbau der Thürme, wo man mit 35 fr. per Loos nach Umständen 20,000, 5000, 1000 bis zu 5 Gulden, sowie schöne Prachtwerke gewinnen kann. Solche Loose kann man auch hier kaufen und gewinnt man nichts, so hat man doch das Bewußtsein, ein Scherlein beigetragen zu haben.

Neuenbürg.

## Gartensamen,

alle Sorten, für dessen Rechtheit und Keimkraft garantirt wird, empfiehlt bestens

K. Müller jun.

Neuenbürg.

Ich vermiße schon längere Zeit einen gebundenen Jahrgang

### 1844 des Enzthälers,

der zum Lesen entlehnt worden, und bitte um sofortige Zurückgabe.

Jak. Nech.

## Kronik.

### Deutschland.

— In Baden ist die Neubildung des Cabinets, die durch Mathy's leider so frühen Tod nothwendig geworden war, in wirklich liberalem und zugleich nationalem Sinne erfolgt.

Württemberg.

Aus der letzten Sitzung der Ständeversammlung vom 20. Febr. ist noch zu bemerken: Um 12 Uhr waren die Mitglieder der Kammer der Standesherrn in den Saal der Abgeordneten-kammer getreten und hatten sich mit dieser zur Wahl des ständischen Ausschusses als Ständeversammlung konstituiert. Der durch den Sekretär vorgenommene Namensaufruf ergibt von der Kammer der Standesherrn 30, von der Kammer der Abgeordneten 84 anwesende Stimmen, zusammen 114. Die Ständeversammlung schreitet zu der Wahl des engeren Ausschusses. Gewählt werden in den engeren ständischen Ausschuss: v. Baur mit 58 Stimmen, v. Hofer mit 78, Sarwey mit 63, Jöbler mit 61. (Weitere Stimmen erhielten: v. Neurath 56, v. Sigel 19, Duvernoy 38, Probst 35, Desterlen 31, Hölber 14, Fezer 9.) In den weiteren ständ. Ausschuss werden gewählt: v. Sigel mit 64, Troll mit 75, Cavallo mit 69, Schneider mit 67, v. Hierlinger mit 64, W. v. König mit 60 St. (Weitere Stimmen erhielten: v. Neurath 35, Fürst v. Hohenlohe-Langenburg 11, Duvernoy 52, Probst 45, Desterlen 36, Mohl 33, Mack 29, Hölber 14, Fezer 12.)

Neuenbürg, 24. Febr. Zur gestrigen Versammlung von Wählern für das Zollparlament hatte sich auf die Nachricht, daß die beiden aufgestellten Candidaten ihre Parteistellung und ihre Ansichten über das Zollparlament darlegen

werden, eine große Anzahl von Wählern aus den Bezirken Calw, Böblingen und Neuenbürg im Saal des Waldhorns in Calw eingefunden. Nach freundlicher Begrüßung durch ein Mitglied des Calwer Wahlcomité und durch den Vorsitzenden, Hrn. Rechtskonsulent Schwarzmann, ergriff der vom Calwer Comité aufgestellte Candidat, Hr. Bankier Dörtenbach von Stuttgart, das Wort, um seine Ansichten über das Zollparlament und seine Stellung zur Sache kund zu thun. Er stellte dar, wie nach der bisherigen ungenügenden Einrichtung des Zollvereins, bei welcher einer jeden der theilnehmenden Regierungen ein unbeschränktes Widerspruchsrecht zustand, das Zollparlament als Volksvertretung des Zollvereins ein wichtiger Fortschritt auf dem volkswirtschaftlichen Leben sei und theilte die Fächer mit, über welche das Zollparlament zu berathen haben werde. Er bekannte sich zur sog liberalen Partei und zeigte sich für ein allmähliches Vorgehen bezüglich der Ausdehnung der Zuständigkeit des Zollparlament's geneigt. Nachdem er unter Verschweigung der Vortheile, welche die norddeutsche Bundesverfassung ihren Bevölkerungen bietet, sich über die Lasten, welche sie auferlegt, verbreitet hatte, erklärte er sich gegen den Eintritt der Südstaaten in den Nordbund.

Diese Rede, welche, sich häufig in anakolutischen Sätzen bewegend, mehr vorgelesen als vorgelesen wurde, entbehrte der wünschenswerthen Klarheit in der Entwicklung und der Lebendigkeit des Vortrags.

Nach Hrn. Dörtenbach trat der vom Comité der Bezirke in Böblingen und Neuenbürg aufgestellte Candidat, Hr. Dr. Otto Elben, als Redner auf. In klarer und lichtvoller Darstellung wies er auf den Vortheil hin, welchen das Zollparlament gegenüber der bisher schwerfälligen Behandlung in Zollangelegenheiten bietet, beleuchtete die großen Freiheiten, die demselben gewährt sind, namentlich die der gesetzgeberischen Initiative und gieng in seiner weiteren Darstellung auf die Aufgabe des Zollparlament's über. Er zeigte, wie schon unser Landsmann List den freiesten Verkehr, freilich unter anfänglichem Schutz bis zur Erstarkung der Industrie als Endziel aufgestellt habe, wies darauf hin, wie sehr hiedurch unsere Eisen- und Zuckerindustrie gewonnen habe, und erklärte sich für vorsichtige und allmähliche Aenderung beim Zolltarif und für Aufgeben solcher Zollsätze, welche nicht einmal die Erhebungskosten decken. Beim Kapitel der Steuern empfahl er Herabsetzung der Salzsteuer und Einführung einer mäßigen Tabaksteuer, doch unter Vermeidung jeglichen Monopols. Einen Handelsvertrag mit Oesterreich werde er als Garantie des Friedens freudig begrüßen und in einem weiteren mit der Schweiz, eine Wiedergewinnung verlorener Verbindungen mit diesem Nachbarlande finden.

Dann verbreitete er sich über den Nutzen, welchen die norddeutsche Verfassung in Bezug auf das allgemeine Bürgerrecht und Niederlassungsrecht im ganzen Gebiete eines Bundes von 30 Mill. Menschen gewährt, und zeigte, wie hiedurch der Trieb zur Zusammengehörigkeit geweckt und gefördert werde. Er wies die Vortheile nach, welche eine gemeinsame Regelung betreffs der



Handelsverhältnisse, des Münzwesens u. Aehnl. unter Geltendmachung der eigenen Anschauungen und Forderungen gegenüber der bisherigen Handlungsweise bieten, nach welcher die fertigen Bestimmungen Regierung und Kammern zu unveränderter Annahme oder Ablehnung vorgelegt wurden, und machte darauf aufmerksam, wie bei einer späten Vereinigung von Nord und Süd letzterer in das fertige Gebäude der norddeutschen Verfassung einzutreten hätte, ohne die für seine eigenen Verhältnisse wünschenswerthen Aenderungen dabei wirksam durchsetzen zu können. Die Frage über den Anschluß der Südstaaten an den Nordbund betrachtete auch er als außer der Zuständigkeit des Zollparlamentes stehend; glaubte aber, daß bei der Gemeinsamkeit der materiellen Interessen das moralische Gewicht eines deutschen Parlaments die Lösung dieser Frage beschleunigen werde. Er widersprach der Ansicht, daß hierbei nur Preußens Vortheil gesucht werde und erklärte, daß im Gegentheil Preußens Heer, Marine, Gesandten u. s. w. dem norddeutschen Bunde untergeordnet habe.

Betreffend die Kriegslasten glaubt er an eine spätere Ermäßigung derselben, wenn er sie auch vorläufig zum Schutz des Errungenen für nothwendig erachtet. Doch eben mit der Einheit werde auch die Sicherheit Deutschlands steigen und, wenn Beides gewonnen, eine Verminderung und Vertheilung der Lasten auf ein größeres Ganzes möglich werden.

Diese Rede des Hrn. Dr. Elben, vollständig frei und mit dem lebendigen Feuer eigener Ueberzeugung vorgetragen, fand allgemeinen Beifall bei der Versammlung. Nach Beendigung derselben theilte der Vorsitzende den Wunsch der Wahlkomite von Calw, Böblingen und Neuenbürg mit, daß weitere Erörterungen und Debatten über die Persönlichkeit der Herren Kandidaten im Interesse der gegenseitigen Harmonie unterbleiben möchten. Herr Stadtschultheiß Schuldt von Calw glaubte jedoch, ohne Beifall bei der Versammlung zu finden, es nicht unterlassen zu können, persönliche Beziehungen in Anregung zu bringen. Ihm entgegen stellte Herr Stadtschultheiß Wehinger von Neuenbürg durch eine treffende Darstellung der Motive, welche die verschiedenen Wahlkomite bei Aeußerung jenes Wunsches geleitet haben, unter allgemeinem Beifall die Harmonie wieder her, worauf nach einigen passenden Friedensworten des Herrn Cavallo in Wilddbad die Versammlung geschlossen wurde.

Die Wähler der Bezirke Böblingen und Neuenbürg nahmen aus der Versammlung die Ueberzeugung mit, daß Hr. Dr. Elben in jeder Beziehung, besonders in volkswirtschaftlichen und nationalökonomischen Fragen unsern Wahlkreis würdig vertreten würde und stellten es sich zur Aufgabe denselben ihren Mitwählern als Kandidaten zu empfehlen.

### Miszellen.

#### Die Fleischversorgung Londons.

(Fortsetzung.)

Der Preis von Fleisch gleicher Qualität ist in London billiger als in allen andern größern Städten Englands, sowohl der Engrospreis als der Detail-

preis, zum Theil um zwei Groschen das Pfund. Dieß rührt einmal, was die geringern Qualitäten betrifft, daher, daß durch sorgfältige Fleischerzerlegung die bessern Qualitäten besser verwertet werden; man unterscheidet nach den Körperteilen vier Hauptklassen des Fleisches, deren jede wieder in drei bis fünf Unterabtheilungen zerfällt. Diesen Abstufungen gemäß wechselt der Preis des Fleisches von einem und demselben Viehstück zwischen 16 und 1½ Sgr. das Pfund. In dieser Wertheshöpfung durch Zerlegung und Sortirung wird der Kleinhandelsprofit erzielt; der Großschlächter seinerseits gewinnt durch den raschen und sichern Umschlag seines Kapitals bei regelmäßigen großen Marktverhältnissen. Die so erfolgende Verminderung der Handelsunkosten erklärt vollständig den auf den ersten Blick verwunderlichen Umstand, daß London wohlfeileres Fleisch hat als die Provinz. Dieselbe Erfahrung macht überall und täglich in Hinsicht auf viele andere Viktualien der Konsument der Landstadt, welcher Großstadtpreise liest.

Die Beschickung des Londoner Viehmarktes betrug 1865 313,264 Stücke Großvieh (nur wenige Kühe darunter), 33,711 Kälber, 1,514,926 Schafe und Lämmer und 32,179 Stück Schweine. Der Genuß von Rind- und Hammelfleisch herrscht hienach vor. Da alle Racen, und jede in verschiedenster Qualität, vertreten sind, so bietet der Londoner Markt das interessanteste Material zum Studium der Viehzucht. Die bessere Mastung auf dem Festlande hat dem festländischen Vieh, entgegen den früheren starken nationalen Vorurtheilen des englischen Kostbeefmagens, rasch großen Absatz verschafft. Der Islingtoner Markt wird nach der Schätzung Sachverständiger zu zwei Dritttheilen mit fremdem Vieh beschickt, was auch von der Einfuhrstatistik nahezu bestätigt wird. Der erste Viehzufuhrhafen des Festlandes für London ist jetzt Rotterdam. Nach einer Veröffentlichung von 1865 schickte Rotterdam 41,149 Stück Großvieh, 20,131 Kälber, 143,741 Schafe und 19,614 Schweine. Nebstdem kommt am meisten Großvieh aus Tönningen (Schleswig-Holstein) mit 28,898 Stück nebst 32,385 Stück Schafen, aus Harlingen mit 19,065 Stück Großvieh und 33,076 Schafen, Hamburg 5142 Stück Großvieh und 64,385 Schafe, Dordrecht mit 2349 Stück Großvieh und 22,107 Stück Schafe, Medemblik (Holland) mit 2393 Stück Großvieh und 30,629 Stück Schafe. Das gut gemästete Vieh vom Festland erreicht jetzt nahezu oder ganz die Preise des englischen Viehs; französisches Mastvieh wird sogar von den Feinschmeckern der reichen Tafeln dem englischen vorgezogen, was für die neuere Hebung der nordfranzösischen Viehzucht spricht. Die süddeutschen Viehsendungen gehen meist über Rotterdam, seit der Rinderpest giengen sie in Menge über Geestemünde. Eine wesentliche Vermehrung des deutschen Vieherportes nach London erwartet Hartstein zunächst von Süddeutschland und Oesterreich. Allein durch den Viehhändler Joh. Ales zu Köln werden aus Württemberg und Bayern 100 — 150 Mastochsen wöchentlich nach dem Londoner Markte versandt, mit einem Kostenaufwand pro Haupt von 22 Thalern aus München und 15 Thalern aus Heilbronn.

(Schluß folgt.)